

# Früher Kult-Kneipe, heute WIN-Technik

Im Herzen Essens entstand eine hochmoderne Praxis für Kieferorthopädie



Mit Hilfe der Bauunternehmung Brinkmann hat Dr. Milena Katzorke eine Essener Nachtschwärmer-Institution komplett umgestaltet – in eine kieferorthopädische Fachpraxis.

Zwischen Dr. Milena Katzorke und Peter Brinkmann liegen 30 Jahre, also eine ganze Generation. Und doch haben sie in ihrer Jugend am selben Ort gefeiert: im „Pupasch“, einer bis heute legendären Kneipe im Herzen von Essen. „Ich erinnere mich noch gut an die Longdrinks für kleines Geld“, sagt die 30-Jährige und lacht. „Das ‚Pupasch‘ war schon zu meiner Zeit eine Institution“, fügt Peter Brinkmann hinzu. „Das Tolle war, dass es auch noch zu ganz später Stunde geöffnet hatte.“ Die Kieferorthopädin und

der Bauingenieur und Architekt stehen im Erdgeschoss des Gebäudes und schwelgen in Erinnerungen. Doch von Theke, Zapfhähnen und Musikanlage ist nichts mehr zu sehen. Die Kult-Kneipe von einst ist einer hochmodernen kieferorthopädischen Fachpraxis gewichen. Freundliche Helligkeit statt schummriger Atmosphäre, Desinfektionsgeruch statt Bierdunst und klares Wasser zum Mund-Ausspülen statt kurze Klare zum Zuprosten: Der Ort ist nicht mehr wiederzuerkennen.

2016 machte das „Pupasch“ zur Überraschung und Enttäuschung vieler Nachtschwärmer dicht. Zurück blieb nahezu das gesamte Inventar. Rund ein Jahr lagen die Räume in der Nähe des Hauptbahnhofs in Essen sozusagen im Dornröschenschlaf, ehe Dr. Milena Katzorke auf den Standort stieß. „Ich war auf der Suche nach passenden Räumen“, erzählt sie. Bald stand fest: Wo früher Party gemacht worden war, sollte es künftig um gerade Zähne gehen. Wichtig war Dr. Milena Katzorke, die sich in der Praxis von Prof. Dr. Dirk Wiechmann (Entwickler Incognito und WIN) in Bad Essen, sowie an der Universität Hannover

Ehemalige Stammgäste des „Pupasch“ würden den Raum wohl nicht wiedererkennen. Statt zum Feierabendbier kommen die Besucher heute, um ihr Lächeln zu verschönern (Foto: Joachim Grothus, Herford)

## Schnell, ästhetisch und leise

Highspeed-Verlegung von Flurdecken mit Ecophon



(M.Sc. Lingual Orthodontics) auf die vollständig individualisierte Lingualtechnik spezialisiert hat, dass die Räume modern und zeitlos werden. „Auch großformatige Fensterflächen waren mir wichtig – hell und luftig sollte es sein.“

Gemeinsam mit dem auf Praxiskonzepte spezialisierten Innenarchitekten Hartwig Göke aus Düsseldorf und verschiedenen Handwerksfirmen ging sie ans Werk. Die Essener Bauunternehmung Brinkmann war für den kompletten Akustik- und Trockenbau verantwortlich. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich auch aus Gebäuden und Räumlichkeiten, bei denen man es zunächst nicht vermuten würde, ebenso ansprechende wie funktionale Praxen machen lassen“, sagt Peter Brinkmann. Ein ebenfalls kuriose Beispiel liegt noch nicht lange zurück: In Leverkusen verwandelte die Firma eine ehemalige Sparkassen-Filiale (inklusive Tresorraum im

Keller) in einen Hausarzt-Standort. (Die BIG 02/2018 berichtete ab Seite 50 darüber. Anm. d. Red.)

Bei der Kneipe galt es zunächst, einen Wust an Überbleibseln zu entfernen. So wurde unter anderem ein Lastenaufzug zugeschüttet, die Leitungen zu den einstigen Fässern im Keller wurden gekappt. Um die Löcher in den Gehwegplatten – hier steckten einst Sonnenschirme – kümmerte sich die Stadt.

Seit Oktober 2018 ist die Praxis eröffnet. Auf rund 250 Quadratmetern finden sich vier Behandlungszimmer. Ein Hingucker mitten im Raum ist der große Röntgenkubus, der nach oben hin offen gestaltet ist. An einem Waschbecken mit großem Spiegel können kleine Patienten sich vor der Behandlung die Zähne putzen. Im Keller, hier waren früher die Toiletten der Kneipe, befinden sich Umkleieräume, Personal-WCs und die IT der Praxis. ■

Mit Fenstern, die an Bullaugen erinnern und natürlichen Materialien: So präsentiert sich die neue Praxis für Kieferorthopädie von Dr. Milena Katzorke in der Innenstadt (Foto: Joachim Grothus, Herford)

### 50 Jahre Brinkmann

Die J. Brinkmann Bauunternehmung GmbH feierte 2018 ihr 50-jähriges Bestehen. Das Team um die Geschäftsführer Dipl.-Ing. Peter Brinkmann, Hendrik Hertgens und Dr.-Ing. Benjamin Brinkmann ist sowohl auf Trocken- und Akustikbau, Umbau, Elementbau und auch auf Maler- und Bodenlegearbeiten spezialisiert. Die Essener sind bundesweit, mit dem Schwerpunkt NRW, im Einsatz.

[www.bauunternehmung-brinkmann.de](http://www.bauunternehmung-brinkmann.de)